



Pressemitteilung

Bischofswiesen, 15.02.2010

MdB Dr. Bärbel Kofler beim Bund Naturschutz zu Gast

Welche Änderungen mit der neuen Regierung für Nachhaltigkeit, Natur- und Umweltschutz im Straßenbau und Bahnausbau, Landwirtschaft und Gentechnik, Energie und Atomausstieg zu erwarten sind, darüber diskutierten Mitglieder des Bund Naturschutz (BN) mit MdB Dr. Bärbel Kofler.

Gleich zu Beginn informierte die Bundestagsabgeordnete über ihren umfangreichen Fragenkatalog an den wissenschaftlichen Dienst des Deutschen Bundestages zum geplanten A8-Ausbau. Dabei spielten der Lärmschutz, die Ausbaubreite und die Verringerung der Schadstoffbelastungen z.B. durch Tempolimits eine wichtige Rolle. Die Notwendigkeit eines sechsstreifigen Ausbaus in unserem Streckenabschnitt bei 39.000 Fahrzeugen lässt sich aus den Regelquerschnitten keinesfalls ableiten, sondern erst ab einer Belastung von 60.000 Fahrzeugen. Die Autobahndirektion hatte argumentiert, dass bei transnationalen Autobahnen wie der A8 mit der Entwurfsklasse EKA 1 ein sechsstreifiger Ausbau zwingend ist. Auf Grund dieser Fakten muss der Bedarfsplan für den Bundesfernstraßenbau geändert werden, da dort noch sechs Fahrstreifen festgeschrieben sind. Ganz abgesehen von dem unsinnigen Flächenverbrauch und Landschaftszerstörung sollte angesichts der Staatsverschuldung endlich damit begonnen werden, die Steuergelder auch wirtschaftlich sinnvoll auszugeben und nicht für eitle Selbstdarstellung mit Prestigeobjekten, äußerte Kreisvorsitzende Rita Poser. Der starke Auftritt von Verkehrsminister Ramsauer bei den Asphalttagen kürzlich in Berchtesgaden legt den Gedanken nahe, dass hier vor allem Klientelpolitik betrieben wird. Der Ortsvorsitzende des BN und Stadtrat von Bad Reichenhall, Michael Nürbauer, wandte sich vehement gegen die so genannte Högltrasse. Diese Variante führt durch wertvollste Bauernwiesen in Piding und in Folge zur Autobahnausfahrt "Schwarzbach - Bad Reichenhall." Das bedeute eine erhebliche Verkehrsbelastung für die Ortsteile Marzoll und Schwarzbach. Aus der Beantwortung geht auch detailliert hervor, wie sich Lärm- und Schadstoffbelastung durch Tempolimits reduzieren lassen und in nahezu allen EU-Ländern (Ausnahmen: Estland, Lettland und Malta) gelten Geschwindigkeitsbeschränkungen.

Bahnangebot - eine Katastrophe

Während die Straßenbaupläne vehement vorangetrieben werden, wird die Bahn immer mehr zur Katastrophe. Gute Ansätze wie die Linie Berchtesgaden – Schwarzach über Salzburg werden kaputt gemacht, denn welcher Tourist mag mit den alten Silberlingen mit Umsteigen in Freilassing noch nach Salzburg fahren oder mit Fernzug anreisen um dann in Freilassing 45 Minuten auf den Anschlusszug warten. Obwohl in den Transnationalen Netzen enthalten, geht beim Ausbau der Strecke Mühldorf – Freilassing nur wenig voran. Wie MdB Kofler ausführte, ist die Strecke in vier Bauabschnitte unterteilt. In Ampfing wurde mit den Baumaßnahmen begonnen, aus dem bereits 2008 beschlossenen Konjunkturprogramm I werden 2010 und 2011 für die Strecke München-Mühldorf-Freilassing 52,1 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Für diese Strecke wurden damals insgesamt 140 Mio. Euro zugesagt

Vorsitzende

Rita Poser

Birkenweg 11

83395 Freilassing

Tel. 08652/ 97 87-67

berchtesgadener-land@bund-naturschutz.de
<http://www.berchtesgadener-land.bund-naturschutz.de/>



Pressemitteilung

Die Zuteilung dieser Finanzmittel wurde noch unter dem SPD-Verkehrsminister Tiefensee in die Wege geleitet. Während es kürzlich noch eine Finanzierungszusage von Verkehrsminister Tiefensee für das 3. Gleis nach Österreich gab, heißt es aktuell, „sofern möglich“, mit anderen Worten, die Realisierung steht unter Finanzierungsvorbehalt, informierte die Bundestagsabgeordnete.

Atomausstieg muss sein

Absolut unbefriedigend ist für alle Anwesenden der neue Streit um den Atomausstieg, der angesichts der ungeklärten Endlagerfrage nur als Klientelpolitik verstanden werden kann. Aktuelle Untersuchungen veranschlagen die Sanierung / Räumung des maroden Atommülllagers in Asse mit mindestens 3,7 Milliarden Euro, allerdings ist die Finanzierung völlig ungeklärt. Zurzeit verschlingt der Endlagerhaushalt (Asse noch nicht eingerechnet) jeweils ein Viertel des Haushalts des zuständigen Umweltministeriums, wie Bärbel Kofler als Mitglied des Unterausschusses des Bundestages zu berichten wusste. Zwar wurden 400 Millionen für Klimaschutzprojekte angedacht, aber im Vergleich zu den Atomlagerkosten wären dies echte „Peanuts“. Die Atomenergiekonzerne zeigen sich an einer Kostenbeteiligung für das Atommülllager nicht interessiert. Kritisch wurde vor diesem Hintergrund die Kürzung der Einspeisevergütung für Photovoltaikanlagen gesehen, denn damit wird in jedem Fall Mehrwert in den Regionen geschaffen, während die Atomindustrie ihre Folgekosten und Gefahren weiterhin auf die Bevölkerung verlagern kann. Aufschlussreich war für die Diskutanten auch, dass ausgerechnet das Bundeskanzleramt mit seiner Klimaschutzkanzlerin Angela Merkel bei der Wahl zwischen Ökostrom und Billigstrom, der besonders viel CO₂ verursacht, sich für letzteren entschied. Auf eine Presseanfrage vom Mai 2009 war dies zunächst als Geheimsache eingestuft worden und erst nach einer Klage beim Verwaltungsgericht im Dezember 2009 bekannt gegeben worden.

Gentechnikfrei bleibt Ziel

Der Bund Naturschutz engagiert sich seit Jahren aus guten Gründen gegen die grüne Gentechnik, deshalb wurden die Aktivitäten auf Kreisebene immer positiv bewertet. Die Naturschützer stimmten mit MdB Bärbel Kofler überein, dass nur durch gemeinsame Aktionen verhindert werden kann, dass sich gentechnisch veränderten Pflanzen und Organismen weiter ausbreiten. Hier vermisst man die Unterstützung des Bauernverbandes beim gentechnikfreien Landkreis. Gemeinsam mit Zivilcourage wird der Bund Naturschutz im April eine Veranstaltung in Freilassing durchführen. Als positive Signale wurden der Verzicht auf gentechnisch veränderte Futtermittel der Lieferanten an die Molkerei in Piding sowie die Initiative „Die Faire Milch“ gewertet.

Rita Poser
Kreisvorsitzende

berchtesgadener-land@bund-naturschutz.de

Vorsitzende
Rita Poser
Birkenweg 11
83395 Freilassing

Tel. 08652/ 97 87-67

berchtesgadener-land@bund-naturschutz.de
<http://www.berchtesgadener-land.bund-naturschutz.de/>

